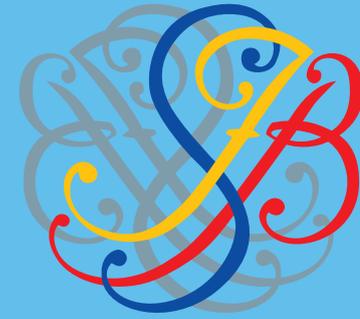


Bachwoche Ansbach 2011



Bachwoche Ansbach

29. Juli bis 7. August

2011

*Clavier
"Übung*

www.bachwoche.de



In den letzten zwanzig Jahren seines Lebens ließ Johann Sebastian Bach vier Sammlungen von Musik für Tasteninstrumente drucken. Er nannte sie „Clavier-Übung“. Manche sehen in der „Kunst der Fuge“, deren Drucklegung Bach nicht mehr erlebte, sogar eine fünfte Sammlung dieser Art.

Die Bachwoche Ansbach 2011 wendet Bachs Clavier-Übungen besondere Aufmerksamkeit zu. Die Teile zwei, vier und – wer es so sehen mag – fünf erklingen in Gänze, dazu gewichtige Ausschnitte aus dem ersten und dem dritten, der Orgel gewidmeten Teil. Angeregt wird diese Ansbacher Clavier-Übung durch den 200. Geburtstag eines der großen Klavier- und Orgelvirtuosen des 19. Jahrhunderts, Franz Liszt. Ohne diesen Musiker wäre Bach nicht das, was er uns heute bedeutet. Renommiertere und junge Musiker stellen in insgesamt vier Konzerten Werke von Bach und Liszt gegenüber, gipfelnd in der grandiosen h-Moll-Sonate, einem Schlüsselwerk der Musikgeschichte.



BACH IN ANSBACH

Natürlich dürfen die großen, nationalen und internationalen Interpreten-Namen nicht fehlen. Sie stehen für frische, an- und aufregende Interpretationen. Einmal mehr werden die meisten Programme exklusiv bei der Bachwoche Ansbach zu hören sein – ein zusätzlicher Anreiz für Sie, das Publikum, wieder ins beschauliche Mittelfranken zu reisen.

Clavier-Übung umfasst natürlich auch Musik fürs Cembalo. Dieses Instrument hat im Prunksaal seinen idealen Platz, den wir 2011 etwas häufiger nutzen werden. Es war schließlich dieser Saal, in dem 1948 alles begann. Stefan Zednik, Filmemacher aus Berlin, hat eine wunderbar anrührende Dokumentation über die Bachwoche Ansbach gedreht, die Sie während der Bachwoche mehrfach anschauen können. Und weil wir bei den Räumen sind: endlich ist die Orangerie grundsaniiert worden – die Hitzeschlachten vieler Bachwochen sind nun, dank einer Klimaanlage, Vergangenheit. Ein Aufzug und neue Stühle machen das Konzerterlebnis deutlich bequemer – ich bin sicher, dass das unverwechselbare Ambiente mit dem von den Ansbacher Gärtnern so schön gepflegten Hofgarten dadurch noch gewinnt.

Falls Sie selbst mitmachen wollen bei der Musik – auch dafür ist gesorgt. Unser Schweizer Freund Rudolf Lutz hat sich diesmal etwas ganz Besonderes ausgedacht! Und wenn Sie bei der Lektüre dieses Programms finden, dass bei der Bachwoche 2011 besonders viele Franzosen auftreten und Bachs Musik pointiert mit französischer Musik kombiniert wird, liegen Sie nicht falsch. Bach war – anders als sein Nachfahre Liszt – bedauerlicherweise nie in Frankreich. Titel und Widmung für die Brandenburgischen Konzerte freilich ließ er in französischer Sprache verfassen: „Six Concerts avec plusieurs Instruments“. Das fünfte dieser Konzerte gilt als erstes Klavierkonzert der Musikgeschichte, eine „Clavier-Übung“ der besonderen Art. Mit diesem Konzert beginnt auch die Bachwoche.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und wieder unvergessliche Begegnungen und Musikerlebnisse!

Ihr

Dr. Andreas Bomba, Intendant der Bachwoche Ansbach

FILM-PREMIERE:

„WEICHET NUR, BETRÜBTE SCHATTEN“ DIE GESCHICHTE DER BACHWOCHE ANSBACH

Dokumentarfilm von Stefan Zednik (ca. 70 min.)

Anschließend: Podiumsgespräch mit
Stefan Zednik, Ellen Kohlhaas u.a.

Moderation: Dr. Andreas Bomba



„Weichet nur, betrübte Schatten“ – mit diesen Worten beginnt eine berühmte Hochzeitskantate von Johann Sebastian Bach. Als im Jahre 1947, bei der ersten Bachwoche, diese Kantate in Schloss Pommersfelden musiziert wurde, hatten die Besucher gewiss auch die damals noch überall sichtbaren Schatten des Krieges im Sinn. Gerade darum ging es ja bei der Bachwoche: sich auf das Wesentliche zu besinnen, gemeinsam Bachs Musik zu hören, Trost für das Leid der vorangegangenen Jahre und Kraft für die schwere Zukunft zu schöpfen.

2009 stand die Kantate wieder auf dem Programm, gespielt vom Barockorchester der Europäischen Union. Auch das symbolhaft: nun für den Optimismus und die Offenheit gerade junger Musiker, sich eine grenzenlose Welt zu erobern: im Zeichen Johann Sebastian Bachs und seiner Musik!





Stefan Zednik, Opernregisseur und Filmemacher („Für immer“, „Die Kunst der Fuge“) aus Berlin, wählte die Kantate als Ausgangspunkt für seinen Film über die Bachwoche Ansbach: „Der Film versucht, den Textinhalt wie die Musik Bachs für eine Annäherung an die Gründung und Entwicklung der Bachwoche Ansbach nutzbar zu machen. Entstehen soll ein stark durch die Musik getragener künstlerischer Dokumentarfilm.“ Künstlerisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass auf Mittel der Reportage verzichtet werden wird. Die Bilder, Interviews und Musikausschnitte sprechen für sich.

Den Zuschauer erwartet ein poetischer Streifzug durch über 60 Jahre Musik- und Interpretationsgeschichte – eben die Geschichte der Bachwoche Ansbach. Eingebettet in eine Entdeckung der Konzertsäle fließen historische und aktuelle Aufnahmen

ineinander. Gezeigt werden auch Ausschnitte aus bislang unveröffentlichtem Material, das Zednik in Archiven entdeckt oder von privaten Filmern und Fotografen aus Ansbach erhalten hat. Zu Wort kommen Bachwöchnerinnen der ersten Stunde ebenso wie langjährige Begleiter und Freunde, von Ferdinand Leitner, dem Dirigenten der ersten Jahre, bis hin zu den Kindern, die 2009 die Workshops besuchten und für die Zukunft der Bachwoche und ihrer Idee stehen.

Im Anschluss an die Premiere wird eine Podiumsrunde die Eindrücke vertiefen.

Weitere Vorführungen:

Sonntag, 31.07., 17.00 Uhr

Montag, 01.08., 11.00 Uhr

Mittwoch, 03.08., 15.00 Uhr

Freitag, 05.08., 20.00 Uhr

Samstag, 06.08., 17.00 und 20.00 Uhr

N°01 ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 93 „Wer nur den lieben Gott läßt walten“

Liturgie: **Pfarrer Friedrich Käpplinger**

Predigt: **Prof. Dr. Christoph Marksches,
Präsident der Humboldt-Universität Berlin**

Orgel: **Mareile Schmidt**
Ansbacher Kantorei
Ansbacher Kammerorchester

Leitung: **Rainer Goede**



15.30 UHR,
THEATER ANSBACH

DAS BÄCHLEIN

Oder: „Das Kind im Bach“

**Musikalisches Theaterstück
für Kinder ab 6 Jahren**

Regie: **Jürgen Eick**

Musikalische Leitung
und Klavier: **Ulrike Koch**

Als Kind muss man sich vor der Büste dieses ernst blickenden Mannes fürchten. Nie käme es einem in den Sinn, dass diese in Stein gemeißelte Puderperücke auch einmal ein Kind gewesen ist... Das bereits 2009 mit großem Erfolg gezeigte Theaterstück erweckt den jungen Johann Sebastian Bach wieder zum Leben.

In Zusammenarbeit mit dem Theater Ansbach

Weitere Vorstellungen:

2. und 6. August 2011,
jeweils 15.30 Uhr

N°02 ORCHESTERKONZERT I **ABO**

Das Eröffnungskonzert führt ein in den kleinen französischen Schwerpunkt dieser Bachwoche. Johann Sebastian Bach kannte französische Musik – die Spuren der Suiten und Tanzsätze ziehen sich durch sein gesamtes Schaffen. Das renommierte französische Ensemble spielt Bach à la française und präsentiert dazu originale französische Musik: jene Quellen also, aus denen Bach geschöpft haben könnte.

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba

Johann Sebastian Bach

Französische Ouvertüre d-Moll BWV 831
(Transkription für Orchester)

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050

Jean Philippe Rameau (1683 - 1764)

Suite de dances, aus „Les Fêtes d’Hébé“

Jean-Joseph Cassenée de Mondonville (1711 - 1772)

4ème Sonate à trois parties

Cembalo: **Jan Willem Jansen**

Ensemble Baroque de Limoges

Leitung und
Viola da Gamba: **Christophe Coin**





Franz Liszt, 1843

N°03 KLAVIER I ABO

Franz Liszt wurde im Oktober 1811 geboren – vor zweihundert Jahren also. Noch als Kind durfte er Ludwig van Beethoven vorspielen. Später gehörte der berühmteste Klaviervirtuose seiner Zeit zu den engagierten Förderern der Neuen Musik des 19. Jahrhunderts – und zu den großen Verfechtern der Musik Johann Sebastian Bachs. Anlass für die Bachwoche, in insgesamt drei Konzerten mit jungen Virtuosen Bach und Liszt einander gegenüberzustellen. Den Auftakt macht die in aller Welt gefeierte Französin Lise da la Salle.

„Eine erstaunliche, mit der jungen Künstlerpersönlichkeit aber durchaus natürlich verwachsene Bravour, hinter der de la Salle gleichsam Metaebenen in Klang und Ausdruck entdeckt. Sie modelliert sie geradezu plastisch aus und versenkt sich auch in verstecktere Gefühlszonen. Sie blickt nicht nur auf, sondern auch hinter die Noten.“ (FAZ)

JUNGE MEISTER

Johann Sebastian Bach

Tocatta D-Dur BWV 912

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903

Franz Liszt (1811 - 1886)

Ballade h-Moll

„Après une lecture de Dante“ Fantasia quasi Sonata

Klavier:

Lise de la Salle





Festspielstadt
Feuchtwangen

Kreuzgangspiele

29. Mai bis 13. August 2011



/// Frederick Loewe / Alan Jay Lerner

My Fair Lady

/// William Shakespeare

Viel Lärm um nichts

Tel. 09852 904-44 · www.kreuzgangspiele.de

ÜBERNACHTUNGEN ZUR BACHWOCHE 2011



Wir vermitteln Ihnen
schöne Hotels
oder **gute Gasthöfe**
in der Region.



Gerne senden
wir Ihnen unsere
Angebote zu.

Selbstverständlich
erhalten Sie bei uns auch
alle Informationen über
die Region sowie
Ausflugsmöglichkeiten.



**ROMANTISCHES
FRANKEN**

vom Naturpark Frankenhöhe zur Romantischen Straße

Tourismusverband Romantisches Franken
Am Kirchberg 4 · 91598 Colmburg
Tel. 09803/94141 · info@romantisches-franken.de

www.romantisches-franken.de

N°04

ANSBACHER SCHÜLER SPIELEN BACH

N°05

CEMBALO I

JUNGE MEISTER

Johann Sebastian Bach

Concerto C-Dur nach Vivaldi BWV 976

Suite c-Moll BWV 997

Sechs kleine Präludien BWV 933-938

Partita E-Dur BWV 1006a

Toccatà e-Moll BWV 914

Cembalo: **Maria Uspenskaya**
(Preisträgerin des
Bachwettbewerbs Leipzig 2010)



Maria Uspenskaya studierte am Staatlichen Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Vladimir Ovchinnikov, Alexei Lubimov und Olga Martynova sowie am Sweelinck Conservatorium Amsterdam bei Bob van Asperen. Sie gewann bereits Preise beim Wettbewerb für Alte Musik in Brügge 2004. Sie widmet ihr Programm ganz dem „jungen Bach“.





N°06 KANTATEN I **ABO**

Johann Sebastian Bach

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ BWV 1
„Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen“ BWV 48
„Jesu, der du meine Seele“ BWV 78
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 140

Sopran: **Sibylla Rubens**
Alt: **Rebecca Martin**
Tenor: **Marcus Schäfer**
Bass: **Klaus Mertens**

**Windsbacher Knabenchor
Akademie für Alte Musik, Berlin**

Leitung: **Karl-Friedrich Beringer**

Die prächtigen Kantaten auf die schönen, bildhaften Lieder von Philipp Nicolai umrahmen diesen Abend. Die Kantate BWV 78 enthält das berühmte Duett „Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten“; auch BWV 48 ist eine kunstvolle Choralkantate. Erstmals bei der Bachwoche arbeiten die Windsbacher mit der Berliner „Akademie für Alte Musik“ zusammen.

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba

Wiederholung

KANTATEN I

Sonntag, 31. Juli, 19.30 Uhr
St. Gumbertus

FASZINATION BACH



Das Bach-Handbuch

in 7 Bänden

Die umfassendste Würdigung Johann Sebastian Bachs auf dem Buchmarkt: Sein Werk, sein Leben und seine Nachwelt – dargestellt von den wichtigsten Bach-Experten unserer Zeit.

Außerdem lieferbar: Wertvolle Bach-Faksimiles wie z.B. das *Orgelbüchlein*, die *Leipziger Choräle* oder die *Kantate »Nun komm der Heiden Heiland«*

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.laaber-verlag.de



N°07 DIE KUNST DER FUGE

Johann Sebastian Bach

Die Kunst der Fuge BWV 1080

(Einrichtung: Torsten Johann)

Freiburger BarockConsort

Zwei Tage nach seinem 261. Todestag erklingt bei der Bachwoche Bachs Vermächtnis – das durch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel mit dem Lebensabschluss-Choral versehene Fugenkunstwerk. In einer eigens für dieses Konzert eingerichteten Fassung für Streich-, Blas- und Tasteninstrumente beziehen die Freiburger Musiker auch den Raum der gotischen Kirche in ihren musikalischen Vortrag ein.

Wiederholung: **ABO**

Sonntag, 31. Juli, 19.30 Uhr
St. Johannis

*Die Kunst der Fuge
Schluss des Contrapunctus 4
mit Schmuckgraphik
(Erstdruck)*







N°08 KAMMERKONZERT ABO

Johann Sebastian Bach

Sonate für zwei Flöten und B.c. G-Dur BWV 1039
Suite für Violoncello solo Nr. 6 D-Dur BWV 1012

François Couperin (1630 - 1708)

Sonate „La Française“ aus „Les Nations“

Jean-Philippe Rameau (1683 - 1764)

Pièce en concert Nr. 5

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

Pariser Quartett Nr. 6 e-Moll

Ensemble Baroque de Limoges

Violoncello und
Viola da Gamba: **Christophe Coin**

Im zweiten Konzert seines Gastspiels bei der Bachwoche widmet sich das Ensemble, diesmal in kleinerer Besetzung, wieder Bach und seinen französischen Zeitgenossen.

Dazu erklingt eines der seinerzeit (1738) hochmodernen „Pariser Quartette“ für Flöte, Violine, Violoncello und basso continuo von Bachs Freund, Zeitgenossen und Kollegen Telemann.

SONNTAG, 31. JULI, 17.00 UHR,
THEATER ANSBACH

**WEICHT NUR,
BETRÜBTE SCHATTEN**

Dokumentarfilm von Stefan Zednik



Bach-Porträt
von Elias Gottlob Haußmann,
Öl auf Leinwand,
79,5 x 63,5 cm.

In der Hand hält Bach
ein Blatt mit dem Canon
(„dreyfache Kreisfuge mit
sechs Stimmen“) BWV 1076.

N°9 BACH-SPRECHSTUNDE I

Im Jahre 1746 malte der sächsische Hofmaler Elias Gottlob Haußmann das nebenstehende, berühmte und einzige authentische Porträt Johann Sebastian Bachs. In der Hand hält der 61-Jährige ein Notenblatt mit einem Kanon. Ihn wohlklingend aufzulösen ist ein anspruchsvolles musikalisches Rätsel. Bach stellte es der „Correspondierenden Societät der musikalischen Wissenschaften“, der er im Jahre 1747 beigetreten war.

Das Bild entstand vermutlich aus Anlass dieses Beitritts. Ins Leben gerufen wurde die Societät im Jahre 1738 von Lorenz Christoph Mizler. Dieser, mehr Philosoph als Musiker, kam vor 300 Jahren in Heidenheim am Hahnenkamm zur Welt (wohin uns morgen die „Landpartie“ führt!). Er ging in Ansbach zur Schule, begegnete Bach in Leipzig und nahm hier Unterricht bei ihm. In welchem geistig-wissenschaftlich Umfeld und mit welchen intellektuellen Herausforderungen verbrachte Bach seine letzten Lebensjahre in Leipzig? Könnten nicht auch das „Musikalische Opfer“ und die „Kunst der Fuge“ etwas damit zu tun haben?

Lorenz Christoph Mizler ist der große Unbekannte in Bachs Leben – und doch von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Einige der von ihm komponierten Oden werden in dieser Veranstaltung exklusiv vorgetragen. In Mizler lernen wir nicht zuletzt eine weitere wichtige und direkte Verbindung zwischen Bach und Ansbach kennen!

Bachs Philosoph – Auf den Spuren von Lorenz Christoph Mizler

Podiumsgespräch mit Musik

Sopran: **Sibylla Rubens**
Cembalo: **Rudolf Lutz**
Moderation: **Andreas Bomba**

19.30 UHR, ST. JOHANNIS

N°10 DIE KUNST DER FUGE (Wh.) ABO

Freiburger BarockConsort

18.30 UHR, ONOLDIASAAL

Einführung mit Dr. Andreas Bomba

19.30 UHR, ST. GUMBERTUS

N°11 KANTATEN I (Wh.)

Windsbacher Knabenchor

Leitung: **Karl Friedrich Beringer**

N°12 VON BACH BIS BOND

JUNGE MEISTER

Ensemble Voces8

„Die King’s Singers waren gestern – heute gilt: Voces8!“ Mit solchen Superlativen überschüttet die Presse das junge, britische a-cappella-Oktett VOCES8. Das 2003 von ehemaligen Choristen der Westminster Abbey gegründete Ensemble hat sich in kürzester Zeit als herausragende Vokal-Gruppe etabliert. Ihr Repertoire kennt zwischen früher Polyphonie, einzigartigen Jazzstücken bis hin zu populärer Musik keine Grenzen, ihre Bühnenpräsenz ist mitreißend. Soeben haben die zwei Sängerinnen und sechs Sänger eine CD mit Bachs Motetten aufgenommen – ein Grund, die Truppe zur Bachwoche einzuladen. Zur Einstimmung: schauen Sie doch mal auf YouTube...



MONTAG, 1. AUGUST, 11.00 UHR
THEATER ANSBACH
**WEICHET NUR,
BETRÜBTE SCHATTEN**
Dokumentarfilm von Stefan Zednik



Ein historischer Ort am Rande der alten Markgrafschaft, idyllisch gelegen am Fuße des Hahnenkamm. Im bereits 752 von irischen Mönchen gegründeten Kloster Heidenheim wirkte die heilige Walburga, die von den Franken noch heute verehrt wird. Ihr Sarkophag befindet sich in der romanischen Basilika, dem Ziel der Landpartie. Im Schatten des mächtigen Kirchenbaus kam am 25. Juli 1711, vor genau 300 Jahren also, Lorenz Christoph Mizler zur Welt, „Bachs Philosoph“ und Gründer der Correspondierenden Societät der musikalischen Wissenschaften.

Höhepunkt dieses Ausflugs ist ein rund einstündiges Konzert des preisgekrönten Vokalensembles „Singer Pur“ in der altherwürdigen Klosterkirche.

MONTAG, 1. AUGUST | 21

ABFAHRT: 14.00 UHR, INSELWIESE • RÜCKKEHR CA. 18.00 UHR

N°13 LANDPARTIE

Ausflug nach Heidenheim am Hahnenkamm mit Besichtigung von Münster und Kloster an der Grenze der alten Markgrafschaft

MÜNSTER HEIDENHEIM, 16.00 UHR

ROSE OHNE DORNEN

Marienmotetten der Renaissance und der Gegenwart

Werke von Adrian Willaert, Arvo Pärt, Josquin des Prés, Gavin Bryars, Ludwig Senfl u.a.

Vokalensemble Singer Pur



N°14

KLAVIER II ABO

Johann Sebastian Bach

Zweiter Teil der Clavier-Übung
(Ouvertüre nach französischer Art BWV 831 /
Italienisches Konzert BWV 971)

Vier Duette aus dem Dritten Teil
der Clavier-Übung BWV 802-805
Passacaglia BWV 582*

Bach / Franz Liszt (1811 - 1886)

Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

Klavier:

Evgeni Koroliov

*zusammen mit

Ljupka Hadzigeorgieva



Das erste Konzert der diesjährigen Bachwoche, das sich einer der „Clavier-Übungen“ Bachs widmet, Sammlungen exemplarischer Stücke für Tasteninstrumente. Die zweite Clavier-Übung zeigt, wie Bach den französischen und den italienischen Stil verstand und für sich fruchtbar machte. Dazu erklingen Transkriptionen für Klavier von Orgelwerken Bachs – aus der Feder Franz Liszts und Evgeni Koroliov selbst!

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung

mit Dr. Andreas Bomba



N°15 KANTATEN II ABO



Seit langem einmal wieder zu Gast: der ungekrönte König der Countertenöre! Andreas Scholl, mittlerweile auch in der Popmusik zuhause, singt zwei Solokantaten von Bach – mit konzertanter Orgel. Reinhard Keiser und Jan Dismas Zelenka sind Zeitgenossen Bachs – der eine wirkte in Hamburg und schrieb, was wir von Bach so schmerzlich vermissen: Opern! Der Böhme Zelenka war dagegen am Dresdner Hof vor allem für die Kirchenmusik zuständig. Seine originelle „Hypocondrie“ ist alles andere als ein schwermütiges Stück!

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 35

„Geist und Seele wird verwirret“

Kantate BWV 170

„Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“

Reinhard Keiser (1674 - 1739)

Concerto D-Dur für Flöte und Violine solo, Oboen, Streicher und b.c.

Jan Dismas Zelenka (1679 - 1745)

„Hypocondrie“ à 7 Concertanti ZWV 187

Countertenor:

Andreas Scholl

Flöte:

Karl Kaiser

Orgel:

Wolfgang Zerer

Freiburger Barockorchester

Violine und Leitung:

Petra Müllebens



N°16 KLAVIER III

JUNGE MEISTER

Johann Sebastian Bach

Partita Nr. 2 c-Moll BWV 826

Bach / Liszt

Präludien und Fugen c-Moll BWV
546 und C-Dur BWV 547

Franz Liszt (1811 - 1886)

Variationen über
„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“

Klavier: **David Theodor Schmidt**



Ist er der neue Star am Pianistenhimmel? „Vom Start weg bezwingt das Spiel des jungen Deutschen“, schreibt Ingo Harden im FonoForum, „durch eine seltene Mischung aus warmem und belebtem Ton, genauer Nachzeichnung des Notentextes und entwaffnender Selbstverständlichkeit der Diktion.“ Ferner rühmt der Kritiker den 1982 in Erlangen geborenen Pianisten, weil „hier aus jedem Titel ein Musiker spricht, der eine eigene innere Vorstellung von den Stücken entwickelt und sie ohne Rest umzusetzen verstanden hat. Fünf Sterne für das interpretatorische Potential!“ Das dritte Konzert der kleinen Reihe „Junge Meister“ – und eine weitere Gegenüberstellung von Werken Bachs und Franz Liszts.

15.30 UHR,
THEATER ANSBACH

DAS BÄCHLEIN

Oder: „Das Kind im Bach“

**Musikalisches Theaterstück
für Kinder ab 6 Jahren**

In Zusammenarbeit mit
dem Theater Ansbach

Wiederholung vom 29. Juli

N°17 ORGELMESSE ABO

Präludium und Fuge Es-Dur umrahmen Bachs Clavier-Übung „Dritter Theil“ und dieses Konzert, das dem liturgischen Verlauf eines Gottesdienstes folgt. Im Wechsel mit dem Chor erklingen Ausschnitte aus Couperins Orgelmesse, deren einzelne Abschnitte die Farbigkeit und Vielfalt des Orgelklangs präsentieren. Bachs kunstvolle und theologisch ausdeutende Choralbearbeitungen werden durch vierstimmige Choralsätze Bachs ergänzt. Michel Bouvard ist Professor am Conservatoire in Paris und Titularorganist der großen Cavallé-Coll-Orgel der Basilika St. Sernin in Toulouse.



Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
Choralbearbeitungen aus dem
Dritten Teil der Clavier-Übung

François Couperin (1668 - 1733)

„Kyrie“ und „Gloria“ aus der
„Messe à l'usage des paroisses“
Dazu gesungene Choralsätze und
gregorianische Versetten

Orgel: **Michel Bouvard**
Singer Pur

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba



MITTWOCH, 3. AUGUST, 11.00 UHR
ST. GUMBERTUS

N°18

DIE ANSBACH-KANTATE

(Probenbeginn: 9.30 Uhr, St. Gumbertus)

Uraufführung einer Komposition von Rudolf Lutz zum Ansbach-Tag

Singer Pur
Ansbacher Kammerorchester
Das Publikum

Leitung: **Rudolf Lutz**

Rudolf Lutz ist zum vierten Mal in Folge Gast der Bachwoche. Diesmal wird der Publikumsliebbling aus der Schweiz nicht improvisieren, sondern komponieren: Eine Kantate im Stile Bachs und seiner Zeit zum Ansbach-Tag! Das Publikum darf mitsingen und wird so in die Aufführung einbezogen.

Die Noten für interessierte Sängerinnen und Sänger sind spätestens zu Beginn der Bachwoche im Büro am Karlsplatz erhältlich. Bitte beachten Sie auch die Informationen im Internet (www.bachwoche.de).

Die Probe beginnt am Konzerttag um 9.30 Uhr in der Kirche. Ab 11.00 Uhr wird Rudolf Lutz in einem Gesprächskonzert in das Stück einführen, bevor es in Gänze erklingt. Die Mitglieder des Vokalensembles Singer Pur und das Ansbacher Kammerorchester (und hoffentlich auch ein singbegeistertes Publikum) werden ihn nach Kräften unterstützen!



MITTWOCH, 3. AUGUST, 15.00 UHR
PRUNKSAAL IM SCHLOSS

N°19

BACH – MARCHAND

Ein musikalisches Duell

...mit Extrapost aus Dreßden abgereist...

Szenische Einrichtung: **Jürgen Eick und Veronika Mall**

Cembalo: **Jörg Halubek**

Wie oft, wie schmunzelnd und immer neue Details erfindend mag Vater Bach seinen Kindern diese Geschichte erzählt haben! Wie er einst an den sächsischen Hof eingeladen wurde, um mit dem „hochmütigen Marchand“ einen musikalischen Wettstreit auszufechten, jener aber, einer der berühmtesten Musiker seiner Zeit, sich aus dem Staub machte! Knapp 300 Jahre später stellt sich der Franzose, dank einer versöhnenden Initiative der Bachwoche Ansbach, seinem Gegner aber doch noch...

MITTWOCH, 3. AUGUST, 15.00 UHR
THEATER ANSBACH

WEICHT NUR,
BETRÜBTE SCHATTEN

Dokumentarfilm von Stefan Zednik

MITTWOCH, 3. AUGUST, 17.00 UHR
ST. JOHANNIS

N°20

TROMPETEN UND ORGEL

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)
Konzert für drei Trompeten und Orgel D-Dur

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)
Konzert für 2 Corni da Caccia und Orgel

Johann Sebastian Bach
„Schafe mögen sicher weiden“ aus der Kantate 208,
für Bachtrompete, 2 Corni da Caccia und Orgel

Benjamin Britten (1913 - 1976)
Fanfare für St. Edmundsbury für 3 Trompeten solo

Pavel Josef Vejvanovski (um 1643 - 1693)
Konzert für drei Trompeten und Orgel

Dazu Orgelwerke von
Johann Sebastian Bach und anderen

Trompeten: **Eckhard Schmidt**
Eberhard Kübler
Mathis Wieck

Orgel: **Markus Eichenlaub**

MITTWOCH, 3. AUGUST, 19.30 UHR
ORANGERIE



Joachim F.W. Schneider ist gebürtiger Ansbacher. Nach seinem Studium in Würzburg erhielt er mehrere nationale und internationale Auszeichnungen, u.a. den ersten Preis (2009) beim II. Internationalen Uuno Klami Kompositionswettbewerb in Finnland, den Bayerischen Staatsförderpreis (2005) und den Europäischen Komponistenpreis 2003. Seine Werke werden von namhaften Solisten, Ensembles und Orchestern gespielt (u.a. dem Berkeley Symphony Orchestra unter der Leitung von Kent Nagano und dem Ensemble Modern) und kommen in Europa, den USA und Kanada zur Aufführung.

N°21 ORCHESTERKONZERT II ABO

Johann Sebastian Bach

Konzert für Klavier, Streicher und B.c. E-Dur BWV 1053
Suite h-Moll BWV 1067

Joachim F.W. Schneider (*1970)

Ansbachisches Konzert Nr. 2
(Uraufführung eines Auftragswerks der Bachwoche Ansbach)

Bela Bartók (1881 - 1945)

Divertimento für Streichorchester

Klavier: **Alexandre Tharaud**

Flöte: **Henrik Wiese**

Münchener Kammerorchester

Leitung: **Alexander Liebreich**

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba



N°22

MOTETTE UND ORGEL ABO

Motetten von Johann Sebastian Bach und aus dem Altbachischen Archiv

Cantus Cölln

Leitung: **Konrad Junghänel**

Orgel: **Preisträger(in) des Wettbewerbs der
Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2011**



Wieder einmal zu Gast bei der Bachwoche: Deutschlands führendes Ensemble für ältere Vokalmusik. Stilistische Klarheit, ausbalancierter Klang und ein musikantischer Gestus prägen die Interpretationen von Cantus Cölln. Bei der Bachwoche präsentieren die Musiker Motetten von Bach und aus dem – von Bach zusammengestellten – sogenannten „Altbachischen Archiv“. Der Preisträger / die Preisträgerin der Orgelwoche Nürnberg spielt dazu „große Bäche“.

Name und das Programm stehen erst Anfang Juni 2011 fest.

 **ion**
internationale
orgelwoche nürnberg
musica sacra

20. bis 29. Mai 2011
www.ion-musica-sacra.de

N°23 CEMBALO II



Vor zehn Jahren lernte der Cembalist die Bachwoche als Stipendiat kennen. Nach seinem Studium an der Schola Cantorum Basiliensis gründete er in Stuttgart das Ensemble „Il Gusto Barocco“ und unterrichtet nun an der Musikhochschule in Linz. In seinem Konzert im Prunksaal stellt er Stücke von Bach französischer und italienischer Cembalomusik gegenüber – und spielt auch ein Stück aus einer Clavier Übung von Johann Kuhnau, dem Vorgänger Bachs im Leipziger Thomaskantorenamt!

JUNGE MEISTER

Johann Sebastian Bach

Concerto nach italienischen Gusto BWV 971
Ciaccona aus der Partita BWV 1004 für Violine solo
(Bearbeitung für Cembalo)

Jacques Duphly (1715 - 1789)

Rondeau in C / Chaconne in F, aus: Pièces de Clavecin

Johann Kuhnau (1660 - 1722)

Partie IV f-moll aus: Neue Clavier Übung Andrer Theil

Azzolino Bernardino della Ciaia (1671 - 1755)

Toccate und Canzone in C, aus Sonate op. 4

Joseph-Nicolas-Panrace Royer (1705 - 1755)

La Marche des Scythes

Cembalo: **Jörg Halubek**



N°24

MUSIKALISCHES OPFER ABO

Johann Sebastian Bach

Ein Musikalisches Opfer BWV 1079

Le Concert des Nations

Viola da Gamba
und Leitung:

Jordi Savall



Dieses Rätselwerk Johann Sebastian Bachs ist bis heute rätselhaft geblieben. Ein „Abbild der Sphärenharmonie“ nennt der Cellist Hans-Eberhard Dentler Bachs Mysterium, andere finden sakrale Aspekte in den Kanons und ihrer Anordnung, hören Bach antiken rhetorischen Mustern folgen oder finden es mehr als gewagt, wenn der Komponist den Widmungsträger, den preußischen König Friedrich II., ein „Sucht, dann werdet ihr finden!“ in die Noten schreibt – oder zitierte Bach hier nur bescheiden ein Bibelwort (Matth. 7, 7)? Der katalanische Gambist Jordi Savall und sein legendäres Ensemble „Le Concert des Nations“ führen das „Musikalische Opfer“ in der Kirche auf – auf der Spur geistlicher oder sphärischer Harmonie?

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba



N°25 ORCHESTERKONZERT III

Selten hat sich Bach in seiner Musik so heiter und doch geistvoll gegeben wie in diesen beiden Kantaten. Junge, aufstrebende oder schon arrivierte Sänger agieren als Liesgen und Schlendrian, Mieke und Bärenhäuter. Dazu debütiert das famose Ensemble Resonanz bei der Bachwoche und setzt Kontrapunkte aus dem 20. Jahrhundert: Bernd Alois Zimmermanns Sinfonietta ist ein klassizistischer Aufbruch in die Moderne, Brittens Simple Symphony eine augenzwinkernde Huldigung an die Barockmusik.

Johann Sebastian Bach

„Schweigt stille, plaudert nicht“
(Kaffee-Kantate) BWV 211

„Mer hahn en neue Oberkeet“
(Bauern-Kantate) BWV 212

Benjamin Britten (1913 - 1976)
Simple Symphony für Streichorchester

Bernd Alois Zimmermann (1918 - 1970)
Konzert für Streichorchester (1946)

Sopran: **Hanna Elisabeth Müller**
Tenor: **Daniel Johannsen**
Bass: **Michael Nagy**
Ensemble Resonanz



Wiederholung: **ABO**
Freitag, 5. August, 19.30 Uhr
Orangerie



N°26

MUSIKALISCHE EXEQUIEN

Immer ein Höhepunkt der Bachwoche: das Konzert im mittelalterlichen Münster Heilsbronn. Die Grablege der fränkischen Hohenzollern eignet sich besonders für nachdenkliche Töne. Bach verschränkt in seiner fünfstimmigen Motette theologisch und musikalisch meisterlich Worte aus dem Römerbrief mit dem Choral von Johann Franck.

Für die Feier seiner eigenen Beisetzung stellte Fürst Heinrich Posthumus Reuß ebenfalls Texte aus der Bibel und Kirchenliedern zusammen. Sie wurden auf seinem Sarkophag angebracht und sollten zur Trauerfeier gesungen werden. Heinrich Schütz vertonte die „deutsche Begräbnis-Missa“ 1635/36 mit beispielloser Raffinesse.

Im Begriff, das Gesamtwerk des „Vaters der deutschen Musik“ auf CD einzuspielen, sind Hans-Christoph Rademann und sein Dresdner Kammerchor die führenden Interpreten für diese Musik.

Johann Sebastian Bach

„Jesu, meine Freude“ Motette BWV 227

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Musikalische Exequien SWV 279-281

Dresdner Kammerchor

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**



Erleben Sie den Stein der 1000 Lichter

Einladung zur
Opal-Ausstellung mit
Rolf G. Olschewsky,
Opalminer
und -schleifer,
Australien



Sonntag, 31.7. bis
Mittwoch, 3.8.2011

jeweils von
11.00 – 19.00 Uhr



Sonntag, 31.7.2011
14.00 Uhr

Vortrag „Wissens-
wertes rund um
den Opal“



GOLDSCHMIEDE GERTRUD NORYS

Altes Schulhaus · Großbreitenbronn 28 · 91732 Merkendorf
Tel. 09826/825 · www.goldschmiede-norys.de

(an der B 13 – zwischen Ansbach und Gunzenhausen)

N°27 KLAVIER IV

JUNGE MEISTER

Johann Sebastian Bach

Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830

Bach / Brahms

Chaconne d-Moll aus BWV 1004

Franz Liszt (1811 - 1886)

Sonate h-Moll

Klavier: **Igor Levit**

Im vierten Konzert der Bach-Liszt-Reihe erklingen zwei Hauptwerke des Klavier-Repertoires. Bachs kühne Partita und Liszts große Sonate erreichen technisch und im Ausdruck die Grenzen der zu ihrer jeweiligen Zeit spielbaren Musik.

„Dieser junge Mann hat nicht nur das Zeug, einer der großen Pianisten dieses Jahrhunderts zu werden. Er ist es schon.“

Eleonore Büning in der FAZ über Igor Levit

N°28 ORCHESTER- KONZERT III ABO

Johann Sebastian Bach

Kaffee- und Bauernkantate

Werke von **Benjamin Britten** und
Bernd Alois Zimmermann

Sopran: **Hanna Elisabeth Müller**

Tenor: **Daniel Johannsen**

Bass: **Michael Nagy**

Ensemble Resonanz

Wiederholung vom 4. August (Siehe Seite 33)

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba

FREITAG, 5. AUGUST, 20.00 UHR
THEATER ANSBACH

**WEICHT NUR,
BETRÜBTE SCHATTEN**
Dokumentarfilm von Stefan Zednik

N°29 JAZZKONZERT

„BACH – EIN WEG INS LICHT“

Tenorsaxophon: **Mark Wyand
und Band**

Johann Sebastian Bach ist Innovator und Keimzelle aller Musik. Bach vereint Vergangenheit und Zukunft. Er ist Suchender, Improvisierender und Überwindender.

*Bach ist reiner Klang.
Bach ist heilsam.
Bach bedeutet Hingabe.*

Müsste man eine vergleichbare Energie im Jazz benennen, würde man zweifelsohne bei dem Leben und Werk eines John Coltrane und dessen Album und musikalischem Gebet „A Love Supreme“ landen.



Mark Wyands Musik ist von einer kraftvollen und zuweilen meditativen Atmosphäre beseelt und zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Klangempfinden aus. „Jeder Ton und jede kleine Figur dieser konzentrierten Meditation hat eine skulpturale Bedeutung. Ein fabelhaftes Album ohne Beispiel in der jüngeren Jazzgeschichte.“ schrieb die FAZ über „Hidden Hill“, die jüngste CD Mark Wyands.

Geboren in England und aufgewachsen in Nürnberg, lebt Mark Wyand seit 1998 als freischaffender Saxophonist in Berlin. Er arbeitete u.a. mit Jazzlegenden wie Clark Terry, Wynton Marsalis oder Kenny Wheeler, begleitete Popstars wie Robbie Williams, ist Mitglied einer Klezmer Band und spielt in zahlreichen Bigbands und Jazzformationen.

N°30 KLAVIER V ABO

Der Münchner Komponist und einflussreiche Kompositionslehrer Joseph Gabriel Rheinberger gab im Jahre 1883 Bachs Goldberg-Variationen in einer Bearbeitung für zwei Klaviere heraus. Grund: ein Instrument mit zwei Manualen (Klavaturen), für das die Variationen geschrieben seien, gebe es nicht mehr. Die neue Version ermöglichte mehr Transparenz und auch mehr Klangmacht – im Sine spätromantischen Denkens. Max Reger, Verfechter eines dynamischen Musizierstils (er verachtete jede „blutarme, hölzerne und akademische“ Spielweise) fixierte später seine eigene Interpretation der Rheinbergerschen Bearbeitung. Bachs Vierte Clavierübung erklingt also im Spiegel ihrer Rezeptionsgeschichte – unter den Händen ihrer Wiederentdecker!

15.30 UHR, THEATER ANSBACH

DAS BÄCHLEIN

Oder: „Das Kind im Bach“

**Musikalisches Theaterstück
für Kinder ab 6 Jahren**

In Zusammenarbeit mit dem Theater Ansbach

Wiederholung vom 29. Juli

Johann Sebastian Bach

Goldberg-Variationen BWV 988

(Bearbeitung für zwei Klaviere von
Max Reger und Joseph Gabriel Rheinberger)

Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen

10.00 UHR
ORANGERIE

Einführung

mit den Künstlern



erleben sie
eine zeitreise

die burgenstraße

Die Burgenstraße gehört zu den traditionsreichsten und bekanntesten Ferienstraßen Deutschlands. Auf ihrem rund 1300 Kilometer langen Weg von Mannheim in die „Goldene Stadt“ Prag verbindet sie mehr als 70 prachtvolle Burgen und Schlösser, darunter das weltberühmte Heidelberger Schloss, die Nürnberger Kaiserburg und nicht zuletzt die Markgräflische Residenz in Ansbach.

Ein besonderes Erlebnis erwartet den Gast in den Burg- und Schlosshotels oder -restaurants an der Route, die zum Übernachten in alten Burgmauern oder zum Speisen im barocken Ambiente eines Schlosses einladen.



Heidelberg

Rothenburg o.d.T.

Nürnberg, Kaiserburg

Die Burgenstraße e.V. · Allee 28 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131/56-4028 · Fax 07131/56-4029

www.burgenstrasse.de

SAMSTAG, 6. AUGUST, 15.00 UHR
KARLSHALLE

N°31 BACH-SPRECHSTUNDE II

Müssen wir die h-Moll-Messe neu lernen?

mit: **Dr. Uwe Wolf**
(Herausgeber des Werkes in der Neuen Bach-Ausgabe – revidiert)

Hans-Christoph Rademann u.a.

Moderation: **Dr. Ursula Adamski-Störmer**

Als Friedrich Smend 1956, als ersten Band der „Neuen Bach-Ausgabe“, die h-Moll-Messe herausgab, sprach er nicht mehr von einer einheitlich konzipierten Komposition. Er nannte Bachs „summum opus“ lediglich einen Sammelband verschiedener, zu einer Messe zusammengefügt Einzelstücke. Diese Sicht wird heute kaum mehr vertreten. Vielmehr fragt die Forschung, welche Noten in der Handschrift von Johann Sebastian Bach selbst geschrieben wurden und welche von anderen Händen, zum Beispiel denen seiner Söhne. Neue Technologien ermöglichen neue Analyse-Methoden. Ergebnis: die h-Moll-Messe ist, im Rahmen der „Neuen Bach-Ausgabe – revidiert“ erneut wissenschaftlich-kritisch herausgegeben worden. Uwe Wolf vom Leipziger Bach-Archiv nimmt uns mit auf diese faszinierende Entdeckungsreise, während der Dirigent der beiden Ansbacher Aufführungen, Hans-Christoph Rademann, erläutert, was sich für die Interpretationen nun ändern wird.

N°32

H-MOLL-MESSE **ABO**

SAMSTAG, 6. AUGUST,
17.00 UND 20.00 UHR
THEATER ANSBACH

**WEICHET NUR,
BETRÜBTE SCHATTEN**

Dokumentarfilm von Stefan Zednik

18.30 UHR
ONOLDIASAAL

Einführung
mit Dr. Andreas Bomba

Johann Sebastian Bach

Messe h-Moll BWV 232

Sopran: **Dorothee Miels**
Altus: **Damien Guillon**
Tenor: **Daniel Johannsen**
Bass: **Jochen Kupfer**

Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**



Deckenfresko im
Prunksaal der Residenz



N°33 BACH-LOUNGE

„MADE IN SILENCE“

Johann Sebastian Bach

Chaconne aus der Partita d-Moll BWV 1004
Präludium, Fuge und Allegro Es-Dur BWV 998
Toccata und Fuge d-Moll BWV 565

Leo Brouwer (*1939)

Pasajes Cubanos

Laute (Bach) /

E-Gitarre (Brouwer): **Edin Karamazov**



N°34 FLÖTE UND CEMBALO

Johann Sebastian Bach

Sonate G-Dur BWV 1039 für Flöte und Cembalo
Suite d-Moll BWV 1008 bearbeitet für Flöte solo
Sonate h-Moll BWV 1030 für Flöte und Cembalo
Toccata G-Dur BWV 916 für Cembalo solo

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)

Sonate g-Moll für Flöte und Cembalo BWV 1020

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

Sonate e-Moll für Flöte und B.c.

Johann Philipp Kirnberger (1721 - 1783)

Sonate F-Dur für Flöte und B.c.

Flöte: **Henrik Wiese**

Cembalo: **Peter Kofler**

Der in München lebende Flötist ist ein geheimer „Artist in Residence“ bei der diesjährigen Bachwoche. Aufmerksame Besucher werden Henrik Wiese bereits in den Reihen des Münchner Kammerorchesters und des Ensemble Resonanz bemerkt haben... Er stellt Beispiele aus Johann Sebastian Bachs Oeuvre für die Traversflöte in den Zusammenhang mit „moderner“ Musik der Zeit.



N°35
**KONZERT DER
BACHWOCHENHelfER**

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)
Ouvertüre D-Dur aus der „Tafelmusik II“

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)
Gloria D-Dur RV 589

**Chor der Bachwochen-Helfer
Ansbacher Kammerorchester**

Leitung: **Karin Mayle**



N°36
H-MOLL-MESSE

Johann Sebastian Bach
Messe h-Moll BWV 232

Sopran: **Dorothee Miels**
Altus: **Damien Guillon**
Tenor: **Daniel Johannsen**
Bass: **Jochen Kupfer**

**Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester**

Leitung: **Hans-Christoph
Rademann**

Bitte beachten Sie die Anfangszeit **18.00 UHR!**

Wiederholung vom 6. August



BACH FÜR KINDER



BACH ENTDECKEN

Workshops für Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren

mit und ohne musikalische Vorbildung

30. Juli bis 6. August 2011
täglich 9.30 bis 13.30 Uhr
im Platen-Gymnasium Ansbach
 (Anmeldung erforderlich!)

Täglich werden drei Workshops für unterschiedliche Altersgruppen angeboten:

Märchenklang und Bachs Geschichten

Für Kindergarten- und Vorschulkinder (4-6 Jahre)

Johann Sebastian Bach – (k)ein Rätsel

Für Grundschulkindern (7-10 Jahre)

Storyboard

Für Jugendliche (11-14 Jahre)

Typisches und Untypisches der Musikwerke Johann Sebastian Bachs „erhören“ die Kinder mit all ihren Sinnen. Orchesterinstrumente zum Ausprobieren, Gelegenheiten zum Musizieren und Improvisieren, Theaterspielen, Singen, Malen und Basteln vermitteln den jungen Teilnehmern klassische Musik zum Anfassen. Herkömmliche Hörgewohnheiten werden im wahrsten Sinne des Wortes in Bewegung gebracht.

Anmeldung & Information

Bei Fragen sowie für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Büro:

Bachwoche Ansbach GmbH
 Brauhausstr. 15, 91522 Ansbach
 Tel.: 0981-15037
 info@bachwoche.de

Direktdurchwahl der zuständigen Bearbeiterin:
 Frau Uta Mattern,
 Tel.: 0981-15039
 u.mattern@bachwoche.de

Nach Zugang der verbindlichen Anmeldung (siehe Anmeldeformular) erhalten Sie eine Bestätigung in Verbindung mit der Rechnung. Nach Eingang des Rechnungsbetrages schicken wir Ihnen Ihre Karte(n).

Konzeption und Leitung:
Petra Mengerlinghausen
 (Dipl. Musikpädagogin)



Geboren in Ansbach, erhielt sie ihre Ausbildung zur Musikpädagogin für Klassische Gitarre und Elementare Musikpädagogik in Frankfurt am Main. Sie lebt heute bei Paris. „Musik zum Anfassen“, gleichzeitig begreifen und berührt werden, erleben und spüren: nach diesem Motto führt Petra Mengerlinghausen in Unterricht, Kinderkonzerten und Workshops Kinder an klassische Musik heran. Mit den von ihr geleiteten Kinderworkshops ist sie regelmäßig bei verschiedenen Musikfestivals in Deutschland und Frankreich anzutreffen. In diesem Sinne arbeitet sie auch als Autorin an verschiedenen musikpädagogischen Zeitschriften mit und veröffentlicht die Unterrichtskonzepte „Musikinder“. Wie bereits 2009 obliegen ihr auch im Jahre 2011 Konzeption und musikalisch-pädagogische Leitung der Kinderworkshops der Bachwoche Ansbach.

www.musikinder.de

MÄRCHENKLANG UND BACHS GESCHICHTEN

WORKSHOP FÜR KINDER VON 4-6 JAHREN

Bachs Kompositionen werden mit Märchen erzählt. Seine Musik lädt dabei zum Musizieren und Improvisieren genauso wie zum Tanzen ein.

SAMSTAG, 30. JULI

N°37 **DAS POSTHORN**

(Märchen aus Schwaben) Begleiten der 3. Orchestersuite BWV 1068 mit selbstgebauten Blasinstrumenten.

SONNTAG, 31. JULI

N°38 **DER HASE UND DER IGEL**

(Brüder Grimm) Musikalische Kontraste in Bachs Kompositionen

MONTAG, 1. AUGUST

N°39 **DER GARTEN DES PARADIESES**

(Hans Christian Andersen) Orgelmusik Bachs und ein Besuch der Ansbacher Wiegleb-Orgel

DIENSTAG, 2. AUGUST

N°40 **NUSSKNACKER UND MAUSEKÖNIG**

(E.T.A Hoffmann) Begleiten des Weihnachtsoratoriums BWV 248 mit Instrumenten aus Nüssen

MITTWOCH, 3. AUGUST

N°41 **DER QUERPFEIFENSPIELER**

(Märchen aus Frankreich) Tänze zu Ausschnitten aus den Orchestersuiten und der Jagdkantate BWV 208.

DONNERSTAG, 4. AUGUST

N°42 **DIE DREI MUSIKANTEN**

(Ludwig Bechstein) Heiteres Musizieren von Quodlibets und Kanons zur Zeit Bachs

FREITAG, 5. AUGUST

N°43 **DORNRÖSCHEN**

(Brüder Grimm) Das 4. Brandenburgische Konzert und die Bauweise der Blockflöte

SAMSTAG, 6. AUGUST

N°44 **DAS SCHÖNSTE LIED**

(Max Bollinger) Vogelimitation in Bachs Klaviersonate BWV 963 und musikalische Spiele im Ansbacher Hofgarten

JOHANN SEBASTIAN BACH – (K)EIN RÄTSEL

WORKSHOP FÜR KINDER VON 7-10 JAHREN

Die unterschiedlichsten Rätsel und Quizfragen wird es jeden Tag zu lösen geben. Johann Sebastian Bach selbst hat mit Witz und Grips immer wieder Rätselhaftes in seinen Kompositionen versteckt.

SAMSTAG, 30. JULI

N°45 **WIE IM TAUBENSCHLAG**

Saiten- und Tasteninstrumente, Sätze aus Sonaten und Partiten für Violine

SONNTAG, 31. JULI

N°46 **BUCH DER BÜCHER**

Ausschnitte aus Kantaten, Oratorien und Passionen im Hinblick auf biblische Geschichten

MONTAG, 1. AUGUST

N°47 **WIRBELNDE WINDE**

Kantate „Phoebus und Pan“ BWV 201, Ähnlichkeit mit Bachs Charakter?

DIENSTAG, 2. AUGUST

N°48 **TÖNE, TEMPO, TASTEN**

Werke für Tasteninstrumente und Unterschiede zwischen Klavier und Cembalo

MITTWOCH, 3. AUGUST

N°49 **FEDERKIEL UND TINTENFASS**

Kompositionsweise von Bach anhand ausgewählter Hörbeispiele

DONNERSTAG, 4. AUGUST

N°50 **KAFFEEHAUS UND KÜCHENHERD**

Kaffee-Kantate BWV 211

FREITAG, 5. AUGUST

N°51 **KERZENSCHNEIDEN AM FEIERABEND**

Kantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ BWV 6 und Arie „Schlafe mein Liebster“, Ausschnitte aus den Goldbergvariationen

SAMSTAG, 6. AUGUST

N°52 **LEIBGERICHT UND LECKERBISSEN**

Choral „Wir essen und leben wohl“ BWV 4 und die Arie aus dem Notenbüchlein der Anna-Magdalena Bach: „So oft ich meine Tobackspfeife“ BWV 515 a

WORKSHOP FÜR JUGENDLICHE 11-14 JAHREN

Im Storyboard sind alle wichtigen Szenen und Abläufe eines Films festgehalten. Während des Workshops werden die wichtigsten Lebensstationen Johann Sebastian Bachs beleuchtet. Kurze Ausschnitte aus historischen Spielfilmen geben Aufschluss über die damaligen Lebensumstände. Ebenso stehen eigenes Musizieren und Theat erspielen auf dem Programm.

SAMSTAG, 30. JULI**N°53 IN EISENACH**

Kompositionen seines Onkels, seines Bruders und seiner Söhne

SONNTAG, 31. JULI**N°54 IN KÖTHEN**

Orchestersuiten und das „Notenbüchlein für Anna Magdalena“

MONTAG, 1. AUGUST**N°55 IN LÜNEBURG**

Sonaten und Suiten für Streichinstrumente

DIENSTAG, 2. AUGUST**N°56 IN HAMBURG UND LÜBECK**

Werke für Tasteninstrumente, Choral „An Wasserflüssen von Babylon“ für Orgel BWV 635, Sonaten BWV 965 und Fuge BWV 954

MITTWOCH, 3. AUGUST**N°57 IN DRESDEN**

Auszüge aus dem „Wohltemperierten Klavier“

DONNERSTAG, 4. AUGUST**N°58 IN BERLIN**

„Musikalisches Opfer“ BWV 1079, das anlässlich einer Einladung König Friedrichs II von Preußen entstand

FREITAG, 5. AUGUST**N°59 IN WEIMAR**

Orgelwerke, die anlässlich einer „Zwangspause“ entstanden und kompositorische Kniffe wie das B-A-C-H- Motiv

SAMSTAG, 6. AUGUST**N°60 IN LEIPZIG**

Englische Suiten und die Kantate „Phoebus und Pan“ BWV 201

KINDERBETREUUNG WÄHREND DER BACHWOCHE 2011

Damit Ihr Kind in guten Händen ist und Sie die Konzerte unbeschwert genießen können, bietet Ihnen die Stadt Ansbach an, ein passendes Betreuungsangebot zu vermitteln:

- Ausgebildete Babysitter betreuen die Kinder im Hotel, in der Unterkunft oder zuhause (Babysittervermittlung der Caritas Ansbach)
- Betreuung von Kindern von 0 bis 10 Jahren im Mehrgenerationenhaus Ansbach in kindgerechter Umgebung.

Die Kosten für diese Angebote:

zwischen 2,80 €, bzw. 5,- €/Stunde und 15,- €/Konzert.

Auskunft erteilt die Gleichstellungsstelle der Stadt Ansbach:

Tel. 09 81/ 51 343 (vormittags)

E-Mail: ingrid.eichner@ansbach.de

hier abtrennen

hier abtrennen

ANMELDUNG FÜR KINDER- UND JUGENDWORKSHOP

Bei mehreren Kindern bitte Rückseite beachten!

Vorname, Nachname

Telefon

Straße, Hausnummer

Postleitzahl

Ort

Geburtsdatum

Kind 1 Musikalische Vorbildung des Kindes

Ich melde mein Kind (Name)

_____ für folgenden Workshop an:

„Märchenklang und Bachs Geschichten“

Tag(e): _____

„Johann Sebastian Bach- (klein) Rätsel“

Tag(e): _____

„Storyboard“

Tag(e): _____

Preise für die Teilnahme:

pro Tag: 10,00 Euro
ab vier Tagen: 30,00 Euro
Abo für den ganzen Workshop: 50,00 Euro

Alle benötigten Materialien werden von der Bachwoche gestellt und sind im Preis enthalten. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken mit, sowie rutschfeste Socken oder Gymnastikschläppchen. Falls Ihr Kind ernsthafte Erkrankungen hat oder an Allergien insbesondere gegen Nüsse oder sonstige Nahrungsmittel leidet, geben Sie uns bitte Bescheid.

Ort, Datum

X

Unterschrift

Mit der Anmeldung erkläre ich mein Einverständnis, dass während der Workshops eventuell aufgenommene Bilder, Töne und Videos für die Berichterstattung sowie zu Werbezwecken für die Bachwoche verwendet werden können.

Bachwoche Ansbach GmbH

Postfach 1224, D-91503 Ansbach, E-Mail: info@bachwoche.de

Fax 0981-15501

hier abtrennen

hier abtrennen

ANMELDUNG FÜR KINDER- UND JUGENDWORKSHOP

Geburtsdatum **Kind 2** _____ Musikalische Vorbildung des Kindes _____

Ich melde mein Kind (Name) _____ für folgenden Workshop an:

„**Märchenklang und Bachs Geschichten**“ Tag(e): _____

„**Johann Sebastian Bach - (k)ein Rätsel**“ Tag(e): _____

„**Storyboard**“ Tag(e): _____

Geburtsdatum **Kind 3** _____ Musikalische Vorbildung des Kindes _____

Ich melde mein Kind (Name) _____ für folgenden Workshop an:

„**Märchenklang und Bachs Geschichten**“ Tag(e): _____

„**Johann Sebastian Bach - (k)ein Rätsel**“ Tag(e): _____

„**Storyboard**“ Tag(e): _____

BESTELLUNG UNTERKUNFT

Vorname, Nachname _____ Besucher-Nr. (falls vorhanden)

Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Ich bestelle verbindlich vom _____ (Ankunftstag) bis _____ (Abreise)

_____ Einbettzimmer _____ Zweibettzimmer _____ Übernachtungen im Hotel *) Gasthof *) Privathaus*)

für Name:	Adresse:

Ich bevorzuge:

Hotels *) mit Bad oder Dusche/WC ca. Euro 50,- ca. Euro 65,- ca. Euro 100,-
 Gasthöfe *) mit Bad oder Dusche/WC ab Euro 50,-

Pensionen / Privathäuser *) ab Euro 20,- je nach Ausstattung

(Zuschlag für Einzelzimmer – Inklusivpreise für Übernachtungen, Frühstück und Steuern pro Person und Tag)

Sonstiges, besondere Wünsche: _____

Ich komme mit der Bahn mit dem Kraftfahrzeug

Ich wünsche Unterkunft in der Stadt in der Umgebung

Sollte in der Stadt kein Quartier mehr frei sein, möchte ich in *(Mehrfachnennungen möglich. *)* :

Herrieden (10 km) Lehrberg (7 km) Neudettelsau (17 km) Aurach-Vehlberg (20 km)
 Feuchtwang (28 km) Gunzenhausen (30 km) Rothenburg o.d.T. (35 km)
 oder in einem anderen Ort außerhalb wohnen.

*) Zutreffendes bitte ankreuzen

Ort, Datum _____  Unterschrift _____

*Nach Einteilung der Quartiere durch das Amt für Kultur und Touristik erhalten Sie ab März 2011 von dort Bescheid.
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Kultur und Touristik, Tel.: 0981-51323*

Bachwoche Ansbach GmbH

Postfach 1224, D-91503 Ansbach, E-Mail: info@bachwoche.de

Fax 0981-15501

EINTRITTSKARTEN UND UNTERKUNFT

Wir bitten für Karten- und Quartierbestellungen die herausnehmbaren Vordrucke zu verwenden.

Bitte geben Sie Ihre Besucher-Nummer auf dem Bestellschein an. Sie finden diese Nummer auf dem Adressenaufkleber.

Einige Konzerte werden wiederholt. Wenn Sie kein Abonnement, sondern Einzelkarten bestellen möchten, empfehlen wir Ihnen, die Wiederholungskonzerte zu buchen.

Bitte leisten Sie keine Vorauszahlungen. Sie erhalten von uns zunächst eine Rechnung. Noch besser: Sie erteilen uns bereits mit der Bestellung eine Ermächtigung zum Lastschrift-Einzug. Der Kartenversand erfolgt danach per Übergabe-Einschreiben.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Bestellschein von unserer Homepage herunterzuladen: **www.bachwoche.de**

Als besonderen Service bieten wir unseren Besuchern auch heuer wieder die zum Preis von 20,- Euro erhältliche „Bachwochen-Parkkarte“ an. Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Sie können diese Parkkarte zusammen mit Ihrer Kartenbestellung anfordern.

Wir danken unseren Sponsoren



 Vereinigte Sparkassen
Stadt und Landkreis Ansbach

BREITSCHWERT
Das Autohaus

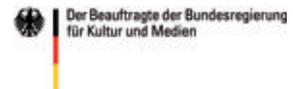
...und unseren Partnern



MEDIENPARTNER
DER BACHWOCHE ANSBACH



Die Durchführung der Bachwoche wird unterstützt durch Zuschüsse von



Bayrisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst 



KARTENPREISE

Konzerte im Abonnement

				Preiskategorie:		A	B	C	D	
Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	Euro	Euro	Euro	Euro		
Teilabo I	Freitag	29. 7.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert I	002	60,00	50,00	25,00	9,00
	Samstag	30. 7.	11.00	Orangerie	Klavier I	003	50,00	40,00	25,00	9,00
	Samstag	30. 7.	19.30	St. Gumbertus	Kantaten I	006	70,00	60,00	25,00	9,00
	Sonntag	31. 7.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert	008	58,00	48,00	25,00	9,00
	Sonntag	31. 7.	19.30	St. Johannis	Die Kunst der Fuge (Wh.)	010	50,00	40,00	25,00	9,00
	Montag	1. 8.	19.30	Orangerie	Klavier II	014	50,00	40,00	25,00	9,00
	Dienstag	2. 8.	11.00	St. Johannis	Kantaten II	015	60,00	50,00	25,00	9,00
	Dienstag	2. 8.	19.30	St. Gumbertus	Orgelmesse	017	40,00	30,00	20,00	7,00
Teilabo II	Mittwoch	3. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert II	021	60,00	50,00	25,00	9,00
	Donnerstag	4. 8.	11.00	St. Gumbertus	Motette und Orgel	022	50,00	40,00	25,00	9,00
	Donnerstag	4. 8.	19.30	St. Johannis	Ein Musikalisches Opfer	024	50,00	40,00	25,00	9,00
	Freitag	5. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert III (Wh.)	028	60,00	50,00	25,00	9,00
	Samstag	6. 8.	11.00	Orangerie	Klavier V	030	50,00	40,00	25,00	9,00
	Samstag	6. 8.	19.30	St. Gumbertus	H-Moll-Messe	032	70,00	55,00	25,00	9,00

Die Abonnements-Preise:

Gesamtabo	750,00	605,00
Teilabo I	422,00	342,00
Teilabo II	328,00	263,00

Konzerte und Veranstaltungen außer Abonnement

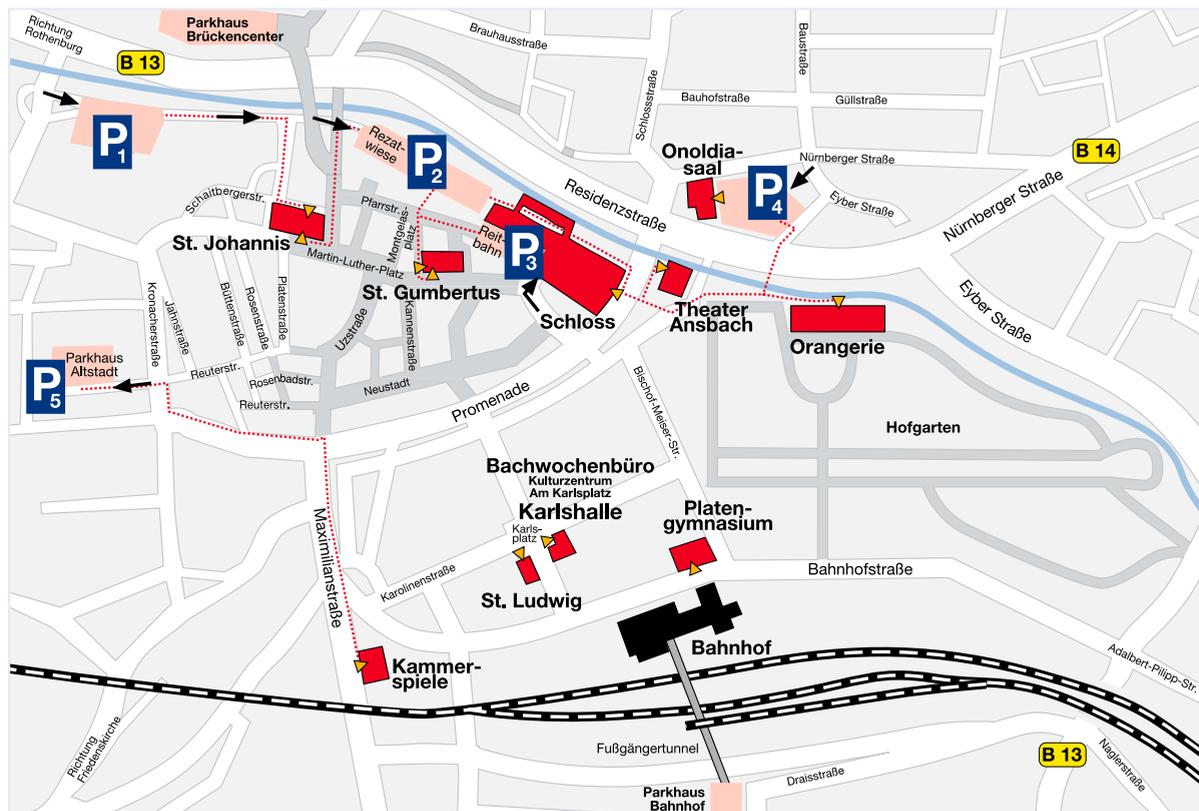
Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	Preiskategorie:				
					A Euro	B Euro	C Euro	D Euro	
Donnerstag	28. 7.	19.30	Theater Ansbach	Film-Premiere	9,00				
Freitag	29. 7.	15.30	St. Gumbertus	Eröffnungsgottesdienst	001	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Samstag	30. 7.	15.00	Karlshalle	Schülerkonzert	004	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Samstag	30. 7.	15.00	Prunksaal	Cembalo I	005	20,00	15,00		
Samstag	30. 7.	19.30	St. Johannes	Die Kunst der Fuge	007	50,00	40,00	25,00	9,00
Sonntag	31. 7.	15.00	Karlshalle	Bach-Sprechstunde I	009	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Sonntag	31. 7.	19.30	St. Gumbertus	Kantaten I (Wh.)	011	70,00	60,00	25,00	9,00
Montag	1. 8.	11.00	Prunksaal	Von Bach bis Bond	012	30,00	20,00		
Montag	1. 8.	14.00	Abfahrt Inselwiese	Landpartie	013	20,00*	15,00**		
Dienstag	2. 8.	15.00	Orangerie	Klavier III	016	30,00	20,00	10,00	5,00
Mittwoch	3. 8.	11.00	St. Gumbertus	Die Ansbach-Kantate	018	10,00			
Mittwoch	3. 8.	15.00	Prunksaal	Bach-Marchand	019	30,00	20,00		
Mittwoch	3. 8.	17.00	St. Johannes	Trompeten und Orgel	020	20,00	9,00		
Donnerstag	4. 8.	15.00	Prunksaal	Cembalo II	023	20,00	15,00		
Donnerstag	4. 8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert III	025	60,00	50,00	25,00	9,00
Freitag	5. 8.	11.00	Münster Heilsbronn	Musikalische Exequien	026	50,00	40,00	25,00	9,00
Freitag	5. 8.	15.00	Orangerie	Klavier IV	027	30,00	20,00	10,00	5,00
Freitag	5. 8.	22.00	Theater Ansbach	Jazzkonzert	029	25,00	15,00	5,00	
Samstag	6. 8.	15.00	Karlshalle	Bach-Sprechstunde II	031	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Samstag	6. 8.	22.00	Kammerspiele	Bach-Lounge	033	18,00	13,00		
Sonntag	7. 8.	11.00	Prunksaal	Flöte und Cembalo	034	35,00	25,00		
Sonntag	7. 8.	15.00	St. Ludwig	Helferkonzert	035	Freier Eintritt, keine Platzkarten			
Sonntag	7. 8.	18.00	St. Gumbertus	H-Moll-Messe (Wh.)	036	70,00	55,00	25,00	9,00

* = Eintrittskarte mit Busfahrt / ** = Nur Eintrittskarte

Bestellungen für die Aufführungen des Kindertheaters „Das Bächlein“ nehmen wir entgegen und leiten Sie an das Theater Ansbach weiter. Rechnungs- und Kartenversand erfolgen von dort.

Karten für die Vorführungen des Dokumentarfilms (außer Premiere) erhalten Sie an der Tageskasse des Theaters Ansbach.

PARKPLÄTZE FÜR KONZERTBESUCHER



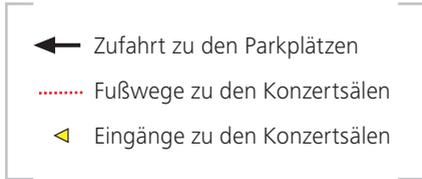
P1
Innenstadt West
 für Konzerte in der Gumbertuskirche und der Johanniskirche.

P2
Innenstadt Ost
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss und in der Gumbertuskirche.

P3
Reitbahn
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss und in der Gumbertuskirche.

P4
Hofwiese
 für Konzerte im Prunksaal im Schloss, in der Orangerie und im Onoldiasaal.

P5
Parkhaus Altstadt
 für Konzerte in der Synagoge.



Während der Konzerte stehen die mit dem Logo der Bachwoche Ansbach bezeichneten Parkplätze kostenfrei zur Verfügung. Bei Verweilen nach dem Ende der Konzerte werden Parkgebühren in üblicher Höhe fällig.

Für nur 20 Euro: die Bachwochen-Parkkarte

Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Die Parkkarte kann bereits mit der Kartenbestellung angefordert werden. Sie wird zusammen mit den Karten versandt.

IMPRESSUM

BACHWOCHE ANSBACH GmbH

Postfach 1224 · 91503 Ansbach

Tel. 0981-15037 · Fax 0981-15501

Service-Nr. 0700-BACHWOCHE

E-Mail: info@bachwoche.de

Internet: www.bachwoche.de

Künstlerischer Leiter, Intendant und
Geschäftsführer: Dr. Andreas Bomba
Leitung der Geschäftsstelle: Johannes Schwinn
Gestaltung: Böker & Mundry, Ansbach
Fotos: Jim Albright, Hanns Beer, Andreas Bomba,
Michael Vogel, Wolf-Dietrich Weissbach,
Künstleragenturen, Archiv der Bachwoche
Druck: Salinger & Thuy GmbH, Ansbach

Änderungen des Programms vorbehalten!